

Deplazierte Kritik und vermeintliche Bürgernähe in Sachen Bahnhofstrasse

Die Ausführungen des SPD Fraktionsvorsitzenden und die politischen Diskussionen der letzten Wochen erwecken den Eindruck, als hätten WIR und Grüne erst zu spät auf die Bahnhofstrassenplanung reagiert, ignorierten demokratisch zustande gekommene Beschlüsse und als würden sie in der Öffentlichkeit wissentlich falsche Informationen über die Entscheidungsfindung hinsichtlich des neuen Feuerwehrgerätehauses in Raisdorf verbreiten.

Dem treten wir entschieden entgegen:

- bereits im November noch vor Beschlussfassung der Vorlage 144 haben die Grünen eine umfassendere Betrachtung der Planung in der Bahnhofstrasse gefordert und hierzu einen dezidierten Änderungsantrag gestellt, der aber inhaltlich nicht vertieft behandelt, sondern kategorisch abgelehnt wurde.
- im Dezember wurde u.a. durch eigene Recherchen von Grünen und WIR klar, dass die vom Bürgermeister für gescheitert erklärten Verhandlungen mit dem privaten Grundstücksbesitzer nicht mit dem nötigen Nachdruck geführt worden waren. Im Gegenteil: die Grundstücksbesitzer erwiesen sich über die Behandlung durch den Bürgermeister, der nicht einmal selbst vereinbarte Termine wahrnahm, als sehr verärgert. Dennoch signalisierten Sie bis heute Verhandlungsbereitschaft, aber verständlicherweise auf Augenhöhe.
- Sehr befremdlich ist im Übrigen, dass es zu den angeblichen Verhandlungen mit den Grundstücksbesitzern keinerlei Aufzeichnungen/Gesprächsprotokolle seitens der Verwaltung gibt!
- Diese Erkenntnisse ließen die Entscheidung zur Vorlage 144/2016 in einem ganz anderen Licht erscheinen, sodass Grüne und WIR vor dem Hintergrund dieser neuen Situation mit einem Dringlichkeitsantrag zur Sitzung am 14.12.16 noch einmal versuchten eine Diskussion zur Bahnhofstrasse/Feuerwehrgerätehaus zu eröffnen. Der Antrag wurde gar nicht zugelassen.
- Zur Sitzung am 9.3. gab es einen weiteren Antrag von WIR und Grünen, der aber durch fragwürdige Verfahrenstricks seitens der Bürgervorsteherin gar nicht erst diskutiert wurde. Dieser Vorgang wird derzeit von der Kommunalaufsicht untersucht.

Grüne und WIR sind natürlich sehr erfreut, dass jetzt eine Bürgerbewegung zum Erhalt einer lebendigen Bahnhofstrasse in Gang kommt und werden diese auch nach Kräften unterstützen. Einen Bürgerentscheid in der Sache halten wir für sinnvoll.

Die Nachlässigkeit, mit der, im Gegensatz zu der viel und engagiert diskutierten Planung im Ostseepark, die Entwicklung des Ortszentrums in Raisdorf seitens Bürgermeister und großen Fraktionen bislang gehandhabt wurde, finden wir vollkommen unverständlich! In einer für die Entwicklung des Ortsteils so wichtigen Entscheidung muss man im Übrigen zu Kompromissen bereit sein.

Wenn jetzt mit einem vermeintlichen Zeitdruck argumentiert wird, ist auch zu fragen und darauf hinzuweisen, wie es passieren konnte, dass sich das Gutachterverfahren mit zwei teuren Gutachten zu den Hilfsfristen derart in die Länge ziehen konnte. Hier wurde sehr viel Zeit verloren, die auch nicht - wie es möglich gewesen wäre - für städtebauliche, planerische Überlegungen zur Entwicklung der Bahnhofstrasse genutzt wurde. Dabei war mit dem CDU-Antrag aus Mai 2015 die Verwaltung/der Bürgermeister hiermit eigentlich beauftragt worden!! Der Bürgermeister hat auch den HGV, der nach Konzepten fragte, immer nur vertröstet.

Das Ergebnis der Gutachten ging im Übrigen nicht wesentlich über eine Sachstandsmitteilung aus 2013 hinaus, die noch von der damaligen Bürgermeisterin Leyk verfasst worden war, in der der Standort Dütschfeldredder eindeutig gegenüber der Bahnhofstrasse präferiert wurde.

Die permanente Verweigerung der großen Fraktionen eine offene Diskussion zu Feuerwehrstandort und Entwicklung der Bahnhofstrasse zu führen, ist der eigentliche Bremser einer für alle Belange sinnvollen Entwicklung.

Dass jetzt durch Forderungen nach Einwohnerversammlungen Bürgernähe signalisiert wird, ist zwar vordergründig erfreulich, in Wahrheit aber vor allem populistisch und kommt viel zu spät.